



Hösbach, 09.10.2018

Hiermit legt die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat Hösbach einen weiteren

Antrag zur Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt in Hösbach

vor, mit der Bitte um Prüfung und Weiterleitung an die jeweils zuständigen Behörden:

Bei störungsfreiem Verlauf fließt der Verkehr auf der BAB A 3 im Bereich Hösbach und Aschaffenburg derzeit auf jeweils 3 Fahrspuren in jede Fahrtrichtung.

Nach Auftreten einer Störung (Pannenfahrzeug, Verkehrsunfall, sonstiger Grund), kommt es erfahrungsgemäß sehr schnell zu massiven Staulagen und viele Fahrzeugführer verlassen dann die BAB um meist navigationsgesteuert die jeweiligen Staus über die sich anbietenden Ortsstraßen zu umfahren.

Hilfreich bei den dabei von den Fahrzeugführern zu treffenden Entscheidungen sind bzw. wären dabei z.B. entweder durch elektronische Hinweiszeichen angezeigte oder über Rundfunk ausgestrahlte Informationen, die dem Verkehrsteilnehmer (VT) die aktuellen Zeitverluste mitteilen. So kann der VT abwägen, auf der BAB zu bleiben - oder vielleicht tatsächlich den Umweg über eine Umleitungsstraße zu wählen. Eine sinnvolle Einrichtung, wie wir meinen.

Ebenso hilfreich / nützlich wäre aber unserer Ansicht nach auch folgender Ansatz, der natürlich nach entsprechender Bewertung und Prüfung der Fachbehörden in geeigneter Art und Weise umgesetzt werden müsste:

Bei Störungen in den Einhausungen kommt es verständlicherweise immer wieder zu mehr oder weniger länger währenden Blockabfertigungen. Da die entsprechenden Zeitverlust-Hinweise noch fehlen (siehe oben) und z.B. die AS

Hösbach - in FR Frankfurt gesehen - unmittelbar vor der Einhausung liegt, nutzen bei Blockabfertigungen viele VT infolge Unkenntnis der aktuellen Lage die Ausfahrt und fahren weiter über unsere Ortsdurchfahrt (= unnötige Verkehrsbelastung infolge Blockabfertigung und dem unbändigen Bedürfnis der VT nur ja nicht irgendwo stehen bleiben und warten zu müssen...).

Würde die Blockabfertigung jedoch bereits einige Kilometer vor der Einhausung beginnen (z.B. bereits zwischen Weibersbrunn und Bessenbach) und würden dabei gleich die Wartezeiten/Zeitverluste angezeigt werden, hätte der VT zunächst einmal gar keine geeignete Möglichkeit der Staumfahrung und würde deshalb auch auf der BAB bleiben; er würde aber zeitnah erfahren, dass sich seine Wartezeit auf wenige Minuten begrenzt und er würde dann - als Teilnehmer der Blockabfertigung - ungehindert in dem jeweiligen Block an der AS Hösbach vorbei, durch die Einhausung und weiter in Richtung Frankfurt fahren....ohne überhaupt auf die Idee zu kommen, die BAB an der AS Hösbach verlassen und die Einhausung über unsere Ortsdurchfahrt „umfahren“ zu müssen!

Das gleiche Verfahren wäre natürlich auch in der Gegenrichtung praktikabel - glauben wir.

Einen kleinen Nebeneffekt mit großer Auswirkung würden die vorgeschlagenen Verfahren auch noch mit sich bringen: bei entsprechenden Lagen in oder zwischen den Einhausungen könnten alle erforderlichen Rettungs- und Bergungsfahrzeuge ungehindert über die freien Anschlussstellen auf die BAB und zum Einsatzort gelangen. Alleine dieser Zeitgewinn im Unglücksfall rechtfertigt unserer Ansicht alleine schon die Prüfung der Umsetzbarkeit und mögliche finanzielle Investitionen unserer Autobahndirektion Nordbayern.

Für die SPD- Fraktion
im Marktgemeinderat

Manfred Herold